Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **4 (1917)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GEBRÜDER MERTENS.
Jupiterstr. 1 Zürich 7

GARTEN-ANLAGEN

CATENA-KESSEL

Gußeiserner Großkessel bis 300 qm Heizfläche

:: für Zentralheizung und Warmwassererzeugung ::

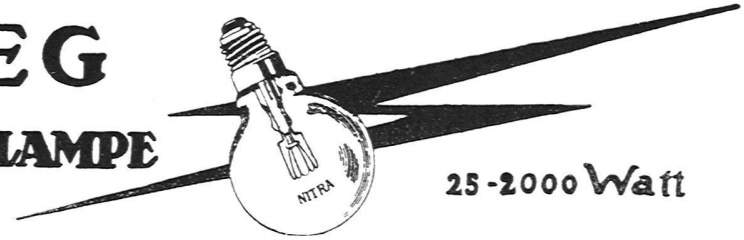
Rova-Kessel	Strebel-Kessel	Eca-Kessel
0,6 bis 3,1 qm	3 bis 17 qm	12,5 bis 40 qm

Verlangen Sie unsere ausführlichen Drucksachen

STREBELWERK ZÜRICH 1

AEG

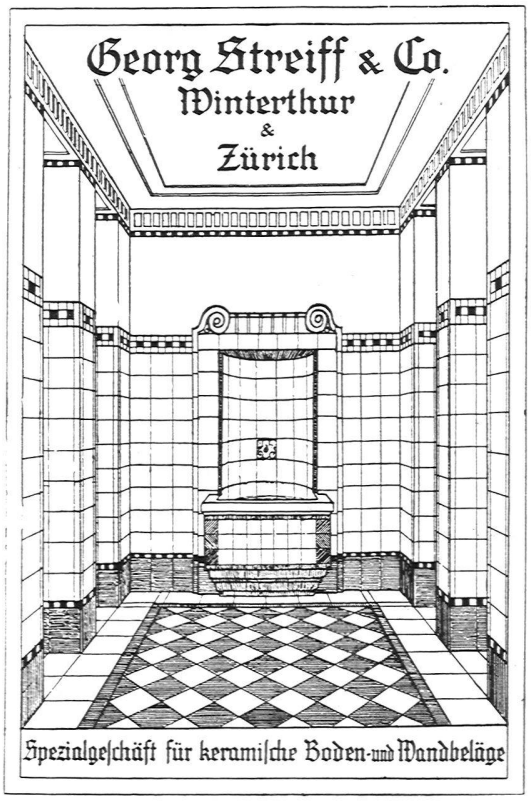
NITRALAMPE



25-2000 Watt

SCHWEIZERISCHE UMSCHAU

Kunsthaus Zürich. „Que cette exposition en pays neutre, sur le sol hospitalier de la Suisse, soit la bienvenue! Puisse-t-elle aider à rapprocher un instant, sur le terrain de l'art, des hommes ennemis sur un autre terrain et à leur faire quelque peu oublier les horreurs du temps présent.“ Diese Worte waren im Katalog der Winterthurer Ausstellung von Werken französischer Kunst von Théodore Duxt vorangestellt. Sie stehen ins Deutsche übertragen heute als Einleitung im Katalog der August-September-Serie des Kunsthauses: Ausstellung deutscher Malerei, XIX. und XX. Jahrhundert, 19. August—23. September. Und, wie wir hören, soll, gleich daran anschließend, eine gleichartige Serie von auserlesener französischer Kunst zu sehen sein. Es ist ein tröstliches Beginnen, fern dem Getriebe von Haß die schönsten Schätze der Besten eines Volkes auszubreiten, sie damit nicht bloß den Eigenen, den Wissenden, Stammverwandten, sondern unbehelligt auch Andersfühlenden vor Augen zu stellen. Sonderbar muß es unsere Nachfahren dereinst berühren, wenn sie aus den Geschichtsbüchern erfahren, daß man die Glocken herunterholte und Feuerschlünde formte, daß giftige Gase und Luftpfeile in aller Eile gleichsam auf Befehl hüben und drüben erfunden wurden — und daß man gleichzeitig wiederum hüben und drüben die wertvollsten Stücke aus Privatgalerien und städtischen Sammlungen zusammenstellte zu einem eindruckmächtigen Längsschnitt durch die letzte und neueste Kunstäußerung eines Landes. Das Schrecklichste an Erfindung der Kriegstechnik für den mechanischen Massenmord in den selben Seiten des Geschichtsbuches genannt mit Feuerbach, Spitzweg und Thoma, mit Manet, Sisley und Cézanne. Eine langverhaltene ursprüngliche Sehnsucht liegt darin, eine Kraft, die sich immer wieder meldet, eindringlicher, sehnlicher, je lauter die Berichte der Kriegserfolge, der Zerstörungen und Börsenzettel verlesen werden. An die unvergeßliche Veranstaltung der Jahrhundert-Ausstellung deutscher Malerei 1906 wird man unwillkürlich gemahnt, wenn man heute das Kunsthaus betritt, und es sei im Anschluß an die Einleitungen von Emil Waldmann und Hans Mardersteig zum Katalog gleichzeitig an die vorzügliche Sammlung von Aufsätzen aus der Feder von Karl Scheffler, „Deutsche Maler und Zeichner im neunzehnten Jahrhundert“, Insel-Verlag, erinnert. Ein Längsschnitt, in den noch Richter und Spitzweg einbezogen sind, letzterer ganz vorzüglich mit den fünf Werken im Rundkabinett charakterisiert, dazu



KIRSCH & FLECKNER FRIBOURG

ATELIER FÜR GLASMALEREI UND KUNSTVERGLASUNG

KIRCHENFENSTER, WAPPENSCHEIBEN, RESTAURATION U. KOPIEN ALTER GLASGEMÄLDE :: LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914: GOLDENE MEDAILLE HÖCHSTE AUSZEICHNUNG